Deutsches Rotes Kreuz
DRK Kreisverband Prignitz e.V.
Tel. 03876 79148-0
www.drk-prignitz.de

rotkreuz Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2024

Annett Meglin überreicht das AED an den Ortswehrführer Kevin Grübnau

UNSERE THEMEN

- Interview: Das DRK in Brandenburg in Zeiten multipler Krisen
- Neue Auszubildende für das DRK in der Prignitz
- Weltrotkreuztag 2024 in Perleberg
- Gemeinsam zum Erfolg
- Strategiekonferenz im DRK: Es rauchen die Köpfe

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

erst die Pandemie, dann die Eskalation des bewaffneten Konflikts in der Ukraine, Inflation, dazu zunehmend Auswirkungen des Klimawandels und eine gesellschaftliche Polarisierung: Krise ist in den vergangenen Jahren zum Normalzustand geworden. Was bedeutet dieses „neue Normal“ für das DRK in Brandenburg? Und welche Voraussetzungen braucht es, damit das DRK in Brandenburg seine starken Strukturen in Katastrophenschutz und Wohlfahrt insbesondere in Zeiten multipler Krisen aufrechterhalten kann? Darüber sprechen Dr. Frank-Walter Hülsenbeck, Präsident des DRK-Landesverbandes Brandenburg, und Hubertus Diemer, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Brandenburg, in dieser Ausgabe des Mitgliederbriefs. Wichtig sind Zusammenhalt und Unterstützung im Kleinen wie im Großen, wie die Spendenübergabe am vierten Juli 2024 zeigt. Die Bereitschaft des DRK Prignitz überreicht der Feuerwehr Falkenhagen auf dem Gelände des DRK-Katastrophenschutzzentrum in Falkenhagen einen AED (Automatisierter Externer Defibrillator) und bedankt sich mit dieser Spende für die personelle aber auch materielle Unterstützung in den vergangenen Jahren. Ein AED kann im Notfall Leben retten und ist eine wichtige Ergänzung zur Ersten Hilfe. Er behandelt defibrillierbare Herzrhythmusstörungen durch die Abgabe von Stromstößen. AEDs sind besonders für Erste Hilfe durch Laienhelfer geeignet.

Doch nun wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Mitgliederbriefs.

Herzliche Grüße Ihr

René Brands

© Foto: René Brands, Briefmarke: Willing-Holtz/ DRK e.V.

Das DRK in Brandenburg in Zeiten multipler Krisen

Erst die Pandemie, dann die Eskalation des bewaffneten Konflikts in der Ukraine, Inflation, dazu zunehmend Auswirkungen des Klimawandels und eine gesellschaftliche Polarisierung: Krise ist in den vergangenen Jahren zum Normalzustand geworden. Was bedeutet dieses „neue Normal“ für das DRK in Brandenburg? Im Gespräch mit Dr. Frank-Walter Hülsenbeck, Präsident des DRK-Landesverbandes Brandenburg e.V., und Hubertus Diemer, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Brandenburg e.V.

Wie hat sich die Arbeit des DRK in Brandenburg in den vergangenen vier Jahren verändert?

F.-W. Hülsenbeck: Krisen und Not zu lindern gehört zur DNA des Roten Kreuzes – daher hat sich im operativen Tun nicht viel verändert. Was sich verändert hat, sind das soziale Umfeld und die Menschen, mit denen wir zu tun haben. Weil die Krisen, die wir erleben, die Menschen im Innersten treffen. Aber als DRK können wir nur sagen: Dafür sind wir da. Krisen verändern Menschen und daher müssen wir in Krisensituationen noch bedachter, ruhiger, aber auch entschlossener und klarer vorgehen, wenn wir Menschen helfen.

Inwiefern helfen die Strukturen, die das Rote Kreuz in Brandenburg hat, gerade in Krisen so zu helfen, wie es nötig ist?

H. Diemer: Das Mandat des Roten Kreuzes und unsere Grundsätze sind klar. Das ist die Basis unserer Arbeit. Als Verband sind wir in der Fläche Brandenburgs aktiv, und insbesondere in Krisenzeiten zeigt sich, wie eng verbunden wir miteinander sind und wie routiniert wir miteinander zusammenarbeiten. Wir wissen: Engagierte hauptamtliche Strukturen und ein starkes, krisenerprobtes Ehrenamt, können sich gegenseitig aufeinander verlassen. Wir sind daher schnell einsatzfähig, auch in komplexen und neuen Situationen. Weil wir die gleichen Grundsätze leben und ein gleiches Grundverständnis haben.
Wir müssen uns im Umgang mit Krisen aber auch immer bewusst machen, dass wir in einer sehr fragilen Umwelt arbeiten. In unserer Gesellschaft leben viele Menschen, die in einer Krise zu vulnerablen Gruppen werden. Wir haben in Brandenburg zunehmend mit älteren Menschen zu tun und mit Menschen, die zu Hause leben. Und ich glaube, dort müssen wir im Bereich der Krisenvorsorge und auch des Bevölkerungsschutzes deutlich besser werden, um auch auf diese multiplen Anforderungen besser vorbereitet zu sein. Das beginnt tatsächlich bei klimatischen Bedingungen und geht bis zu zunehmenden Konflikten.

© DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Hubertus Diemer, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Brandenburg e. V. (links) und Dr. Frank-Walter Hülsenbeck, Präsident des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V.

Welche Rahmenbedingungen braucht das DRK in Brandenburg, damit wir die starken Strukturen in Katastrophenschutz und Wohlfahrt insbesondere in Zeiten multipler Krisen aufrechterhalten können?

H. Diemer: Die Rahmenbedingungen werden in der nahen Zukunft sicher härter. Die zentrale Frage ist: Wie viel Geld stellt der Staat für den Katastrophen- und Zivilschutz zur Verfügung? Welchen Stellenwert soll der Bevölkerungsschutz einnehmen? Wir schulen die Zivilbevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzinhalten. Das ist ein Ansatz, den wir bisher verfolgen. Aber das Projekt ist nur bis Ende 2024 Jahr finanziert – wie sieht es nächstes Jahr aus? Das Rote Kreuz ist ein guter Partner, um Menschen darin zu schulen, wie sie sich in Krisen selbst besser schützen können. Und dann ist da natürlich die Frage, wie wir in Krisenlagen in Einrichtungen der Wohlfahrtspflege unterstützen, indem sich Menschen ehrenamtlich qualifizieren, um dann in so einem Fall zu helfen. Es stellt sich also die Frage, inwieweit ein Fokus nicht nur auf Verteidigung liegt, sondern auch auf Zivilschutz.

F.-W. Hülsenbeck: Die Politik muss begreifen, dass eine resiliente Bevölkerung ein Bewusstsein für Krisen haben muss und auch ein Bewusstsein dafür, wie man Krisen bewältigen kann. Dieses Bewusstsein schafft nur Wissen und Wissen schaffen wir nur durch Menschen mit Kompetenz, die dieses Wissen vermitteln. Dies muss nachhaltig und langfristig erfolgen und kann nicht durch die Befristung von Projektförderungen geschehen.

Das vollständige Interview finden Sie auf unserem Blog: https://blog.drk-brandenburg.de/

Neue Auszubildende für das DRK Prignitz

© Foto: René Brands

Von li nach re: Azubi Mohamad, Geschäftsführerin Katja Schröder, Pflegedienstleitung Jana Sprössel und Azubi Marie

Mit einem Brunch begrüßte das DRK Prignitz die neuen Azubis im Kreisverband. Das DRK und seine Geschäftsführerin Katja Schröder möchten eine alte Tradition wieder aufleben lassen: das Azubifrühstück. Einige Auszubildende fangen dabei klassisch mit dem ersten Ausbildungsjahr an, andere wiederum wechselten den Träger und starteten bei uns mit dem zweiten Jahr. Am 13. Mai 2024 lud Katja Schröder zum Brunch ein, um den neuen Lehrlingen einen ersten Einblick in den Kreisverband und das Team zu geben und ihnen einen guten Start zu wünschen. In den Begrüßungsworten spircht Katja Schröder u.a. über den Fachkräftemangel, betont gleichzeitig aber auch die Attraktivität des Berufs und seine Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten. „In der Pflege hört man oft noch „Danke“.“ so die Geschäftsführerin und heißt mit diesen Worten unter anderem Marie und Mohamad, kurz Mo, herzlich willkommen. Marie freut sich auf die praktische Arbeit und erläutert, dass die Pflege schon immer ihr Traum war – vielleicht fällt ihr deshalb auch die Theorie so leicht, wie sich in den guten Noten der Anfängerin zeigt. Mo sagt mit einem Lächeln, dass ihm die Klausuren mehr Kopfzerbrechen bereitet haben, ist aber ebenso an der praktischen Tätigkeit interessiert und ein absoluter Teamplayer. Wir wünschen allen Auszubildenden einen bestmöglichen Start bei uns und freuen uns auf neue Energien und Einflüsse, die unsere Arbeit lebendig halten.

Weltrotkreuztag 2024 in Perleberg

Der Weltrotkreuztag wird jedes Jahr am 8. Mai gefeiert, um die Gründung des Internationalen Roten Kreuzes zu ehren. Dieser Tag erinnert uns an die wichtige Arbeit, die das Rote Kreuz auf der ganzen Welt leistet, um Menschen in Not zu helfen und Leben zu retten. Es ist eine Gelegenheit, die unermüdlichen Bemühungen der Freiwilligen und Mitarbeitenden des Roten Kreuzes zu würdigen, die Tag für Tag ihr Bestes geben, um anderen zu helfen.

Wir, das DRK in der Prignitz, begehen den 8. Mai jährlich mit einem Tag der offenen Tür – dieses Jahr in Perleberg. Mit einem bunten Programm und vielen Informationsständen luden wir ein, um das Rote Kreuz und insbesondere unseren Kreisverband zu feiern. Eröffnet wurde unsere Veranstaltung durch Lieder und Gedichte der Kinder der Kita Piccolino. Im Anschluss begrüßte Geschäftsführerin Katja Schröder alle Gäste, Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden mit einigen Worten zur Entstehung des Roten Kreuzes, seinen Aufgaben und auch Verantwortungen, insbesondere im Hinblick auf das aktuelle Zeitgeschehen. Sie betonte die Schwierigkeiten, gleichzeitig aber auch die Stärke und Kraft, die aus dieser Gemeinschaft erwächst, um sich allen Widrigkeiten zu stellen. Zur Stärkung in der Mittagssonne gab es Gegrilltes und kühle Getränke, während von 11 Uhr an bereits Lose für die Tombola erworben werden konnten. Unseren Spendern und Unterstützern möchten wir an dieser Stelle besonders danken, denn neben den klassischen Goodies, hielten einige Lose durchaus attraktive Preise wie bspw. Gutscheine für die Kristall Therme Bad Wilsnack oder das Funtasyworld in Wittenberge bereit. Die Modenschau unserer Sozialboutiquen stellte ein weiteres Highlight dar. Auf dem Laufsteg war für jeden Geschmack und Typ etwas dabei: von der rüstigen Rentnerin bis zum Vorschulkind präsentierte sich die Mode zu schwungvoller Musik und konnte anschließend sogar erworben werden.

Neben Spaß, gutem Essen und Musik – es sang später auch noch der DRK-Chor „Die Herbstzeitlosen“ – sollen aber auch die Informations- und Partnerstände nicht in Vergessenheit geraten, die an diesem Tag beratende und helfende Funktionen hatten. So präsentierten sich neben eigenen Ständen, wie bspw. der Hausnotruf, die Blutspende und das ambulante Hospiz, auch die Schulen für Gesundheitsberufe des Kreiskrankenhauses Perleberg und der KMG Pritzwalk und die Roland Apotheke.

Und ohne zu übertreiben, lässt sich dieser Weltrotkreuztag als voller Erfolg für alle Beteiligten verbuchen. Wir freuen uns über viel Interesse und auch darüber, dass das DRK in verschiedenen Aspekten und Facetten immer noch helfen, unterstützen und beraten kann – sowohl hauptamtlich als auch ehrenamtlich.

© Foto: René Brands

„Die Herbstzeitlosen“ besingen den Weltrotkreuztag

Gemeinsam zum Erfolg

Am Samstag, den 27.04.2024 wurden die Meldeempfänger der DRK-Bereitschaftsmitglieder aktiviert. Anlass war der diesjährige Stadtausbildungstag der Feuerwehren der Stadt Pritzwalk in Zusammenarbeit mit den DRK-Bereitschaften Prignitz. Insgesamt mussten 105 Einsatzkräfte aus den zwölf Ortsfeuerwehren der Stadt Pritzwalk sowie 20 Kräfte des DRK knifflige Einsatz-Szenarien bewältigen.

Im ersten Einsatzabschnitt in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule war eine stark riechende, unbekannte Chemikalie ausgelaufen, die in einem Klassenraum für Gefahr sorgte. Es galt, die Kinder einer Arbeitsgemeinschaft im Gebäude zu finden und zu retten. Die DRK-Bereitschaft Wittenberge wurde alarmiert, um die Dekontamination, Bergung und Sichtung der Verletzten sowie den Aufbau eines Patientenablageplatzes zu trainieren. Die jüngsten Kamerad*innen machten sich währenddessen auf dem Schulhof mit der neuen Drehleiter vertraut. Eine Gruppe hatte die anspruchsvolle Aufgabe, einen Schwerverletzten zu bergen, der unter einem Radlader eingeklemmt war. Mit Hilfe von Luftkissen gelang es ihnen, das tonnenschwere Fahrzeug anzuheben.

Im zweiten Einsatzabschnitt im Zahnradwerk Pritzwalk drang starker Rauch und Brandgeruch aus dem Verpackungsbereich des Gebäudes. Die Feuerwehren fanden dort vier verletzte Personen vor, die von der DRK-Bereitschaft Stadt Pritzwalk gesichtet, erstbehandelt und zum Patientenablageplatz transportiert wurden. Später rückten die Löschgruppen Wilmersdorf, Alt Krüssow sowie Falkenhagen und Schönhagen nach. Die Teams legten mit vereinten Kräften für die Wasserversorgung einen über 350 Meter langen, sogenannten Biberstaudamm im Kemnitzbach an. Die Technische Einsatzleitung im Feuerwehrgerätehaus Pritzwalk koordinierte dabei die Einsätze.

Unterstützung aus der Luft kam durch den Einsatz einer Drohne, mit der die Mitglieder der Technischen Einsatzleitung die Situation an den Einsatzorten live verfolgen und entsprechend reagieren konnten. Auch zwei Führungskräfte der DRK-Bereitschaften waren vor Ort. Die Verpflegung der 135 Teilnehmenden wurde durch die Sondereinsatzgruppe (SEG) Verpflegung Prignitz sowie aus Ostprignitz-Ruppin am Gerätehaus in Pritzwalk sichergestellt.

© Foto: Marc Histermann

Geübt wird für den Ernstfall: DRK und Feuerwehr arbeiten Hand in Hand

Strategiekonferenz im DRK: Es rauchen die Köpfe

Unsere erste Strategiekonferenz im DRK Kreisverband Prignitz – doch was verbirgt sich eigentlich hinter dem Begriff Strategiekonferenz?

Erstmal handelt es sich dabei um eine Veranstaltung, bei der Leitungskräfte, Entscheidungsträger*innen und ggf. auch Experten zusammenkommen, um über die langfristige Ausrichtung und Ziele eines Unternehmens oder eines Projekts zu diskutieren. In der Regel werden hier wichtige strategische Entscheidungen getroffen, Ideen entwickelt, aktuelle Herausforderungen analysiert und daraufhin langfristige Pläne erstellt. Ziel ist es dabei, eine Vision für die Zukunft zu entwickeln, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und das Unternehmen erfolgreich zu positionieren. Eine Strategiekonferenz kann darüber hinaus dazu beitragen, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Teilnehmenden zu verbessern und gleichzeitig sicherstellen, dass alle am gleichen Strang ziehen, um die Ziele gemeinsam zu erreichen. Wir vom DRK in der Prignitz haben uns nun erstmal die Frage gestellt, was eigentlich unsere konkreten Ziele sind, was wir gemeinsam erreichen wollen welche Prozesse wir dabei optimieren können. Und so rauchten uns die Köpfe, denn wir arbeiten daran, unsere Werte des Deutschen Roten Kreuzes noch mehr in den Vordergrund zu rücken, unsere Hilfsangebote auszubauen und uns als Wohlfahrts- und Sozialverband für die Prignitz stark zu machen. In drei Gruppen wurden so ausgewählte Themen bearbeitet, die aus unserer Sicht mehr Aufmerksamkeit verdienen und die wir künftig stärker fokussieren möchten. Erste Schritte, aber ein Anfang ist gemacht.

© Foto: Annett Zechser

Personalerin Steffi Buness präsentiert die Ergebnisse der Gruppenarbeit

Impressum

DRK-KV Prignitz e.V.

Redaktion:
René Brands

V.i.S.d.P.:
Katja Schröder

Herausgeber:
DRK-KV Prignitz e.V.
Friedensstraße 4b | 19348 Perleberg
03876 79148 0
http://www.drk-prignitz.de/ | kreisverband@drk-prignitz.de

Auflage:
500